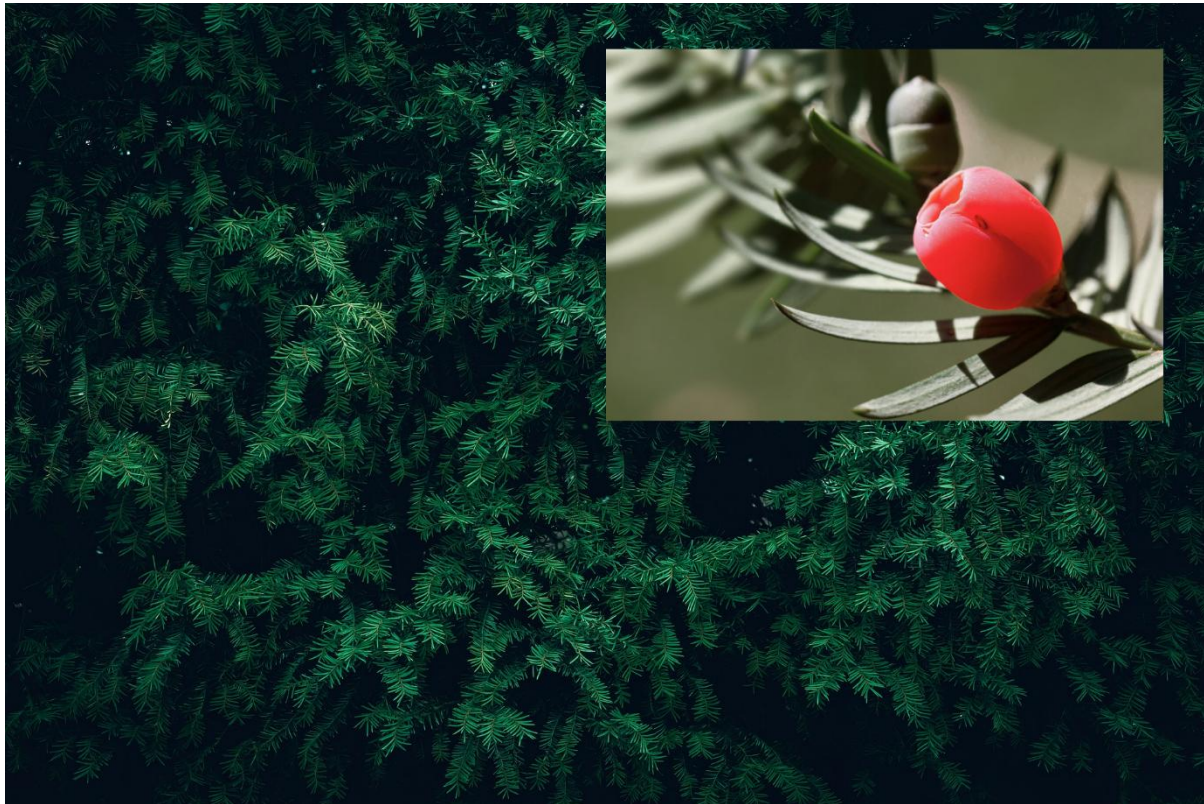


## 1 Eibe (*Taxus baccata*)



Die Eibe ist einer der symbolträchtigsten Bäume in der europäischen Geschichte und steht für Wiedergeburt, Tod und Leben. Sie ist häufig auf Friedhöfen und alten heiligen Stätten zu finden, wobei viele Eiben älter sind als die Kirchen, neben denen sie stehen (*Taxus Baccata* – Wikipedia, o. D.; *Yew Tree: Folklore, Facts and History*, n. d.). Besonders verbreitet ist sie auf Kirchhöfen in England, Wales, Schottland, Irland und Nordfrankreich, insbesondere in der Normandie.

In verschiedenen Kulturen verehrt, nannten die Hethiter Anatoliens (1750 v. Chr.) sie „eya“, was „von der Ewigkeit berührt“ bedeutet – eine Anspielung auf ihre Lebensdauer von bis zu 3000 Jahren. Im frühzeitlichen Britannien war sie wahrscheinlich der einzige immergrüne Baum und symbolisierte für Druiden, Christen und Iren das ewige Leben – sie galt als eines der ältesten Wesen. Das „Book of Lismore“ beschreibt ihre Lebensdauer als drei Menschenalter umfassend.

Diese Verbindung zur Unsterblichkeit steht im Kontrast zu ihrer Rolle im Tod – das Eibenholz wurde für tödliche Langbögen verwendet, und ihre giftigen Eigenschaften inspirierten den Gattungsnamen *Taxus*, abgeleitet vom griechischen *toxon* (Bogen). Das einzigartige Wachstumsverhalten der Eibe, bei dem sich Zweige verwurzeln und neue Stämme bilden, verstärkt ihre Symbolik von Tod und Wiedergeburt und macht sie zu einem passenden Sinnbild für Erneuerung (*Yew – Paradox – Tree Spirit Wisdom*, n. d.; *Yew Tree | Tree Lore | Druidy*, n. d.).

## 1.1. Ökosystemleistung

Die Eibe in Europa bietet eine faszinierende Mischung aus ökologischen und kulturellen Ökosystemleistungen. Ökologisch gesehen stellt die Eibe einen wichtigen Lebensraum und eine Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere wie Vögel, Säugetiere und Insekten dar. Zudem trägt sie zur Bodenstabilisierung und Erosionskontrolle bei. Dank ihrer immergrünen Natur gedeiht sie in verschiedensten Landschaften, einschließlich gebirgiger Regionen Europas. Kulturell besitzt die Eibe eine tiefgreifende symbolische Bedeutung – häufig verbunden mit den Themen Unsterblichkeit und Tod aufgrund ihrer Langlebigkeit und Giftigkeit. Sie wurde in vielen Kulturen verehrt, insbesondere in der keltischen Tradition, in der sie als heilig galt und mit rituellen Praktiken verknüpft war. Im Laufe der Geschichte wurden Eiben in Kirchhöfen und Friedhöfen gepflanzt – als Symbol für Erinnerung und ewiges Leben. Ihr Holz, geschätzt für seine Stärke und Flexibilität, wurde einst zur Herstellung von Bögen und Werkzeugen verwendet und verleiht dem kulturellen Erbe der Eibe eine praktische Dimension (*Second Bind – Yew Tree*, n. d.; *The Yew Tree, a Tree of Great Cultural and Ethnographic Value | LIFE Baccata*, n. d.).

## 1.2. Gedichte

- Es gibt auch den Glauben, dass das Kreuz aus Eibenholz gefertigt wurde – vermutlich aufgrund der Verbindung der Eibe mit Unsterblichkeit. Diese Vorstellung findet sich auch im traditionellen Weihnachtslied aus Herefordshire "The Seven Virgins", in dem es in einer Strophe heißt (*The Seven Virgins*, n. d.):

### Gedicht Auszug

*"Go you down, go you down to yonder town,  
And sit in the gallery:  
And there you'll find sweet Jesus Christ,  
Nailed to a big yew-tree."*

Übersetzung:

*„Geh hinab, geh hinab in jene Stadt,  
und setz dich auf die Galerie:  
Dort wirst du den süßen Jesus Christus finden,  
genagelt an einen großen Eibenbaum.“*

- Eine weitere poetische Anspielung auf Eibenbäume findet sich in *William Wordsworths* Gedicht „Yew-Trees“ (1803). Wordsworth nutzt die Eibe als Symbol, um die Beständigkeit der Natur gegenüber dem vergänglichen menschlichen Leben

und die Vorübergehenden menschlichen Konflikte zu reflektieren (*Wordsworth Deutsch, n. d.*).

### **Gedicht Auszug**

*"There is a Yew-tree, pride of Lorton Vale,  
Which to this day stands single, in the midst  
Of its own darkness, as it stood of yore:  
Not loathe to furnish weapons for the Bands  
Of Umfraville or Percy ere they marched  
To Scotland's heaths; or those that crossed the sea  
And drew their sounding bows at Azincour,  
Perhaps at earlier Crecy, or Poitiers."*

Übersetzung:

*„Es gibt eine Eibe, Stolz des Lorton-Tals,  
die bis heute allein steht, inmitten  
ihres eigenen Dunkels, so wie einst:  
Nicht abgeneigt, Waffen zu liefern für die Scharen  
von Umfraville oder Percy, bevor sie  
zu den Heideflächen Schottlands zogen; oder für jene,  
die das Meer überquerten und ihre klingenden Bögen spannten  
bei Azincourt, vielleicht schon früher bei Crécy oder Poitiers.“*

## 2. Mediterrane Zypresse (*Cupressus sempervirens*)



Die Zypresse ist eines der dauerhaftesten Symbole der Trauer und wird seit Jahrhunderten sowohl in westlichen als auch in östlichen Kulturen verehrt. Seine Bedeutung, ebenso wie seine uralte Präsenz, erstreckt sich durch die Zeit und bleibt über die Jahrhunderte hinweg unverändert. Häufig auf Friedhöfen gepflanzt, ist die Zypresse ein lebendiges Denkmal – sowohl als Zeichen für die Verstorbenen als auch als Erinnerung an den fortwährenden Kreislauf des Lebens. Ihre Präsenz wurde im Laufe der Geschichte in Poesie, Kunst und religiösen Texten verewigt und festigt damit ihren Platz im kollektiven Bewusstsein.

Im klassischen Griechenland und Rom erhielt der Baum den Titel des „traurigen Baumes“ und nahm einen heiligen Platz in der Mythologie ein. In der römischen Tradition wurden Zypressen häufig an Gräbern oder am Eingang von Häusern gepflanzt – als stilles Zeichen dafür, dass dieser Ort vom Tod berührt wurde. Römer trugen Zypressenzweige als Zeichen des Respekts, und die Körper angesehener Verstorbener wurden vor der Bestattung auf ihren Zweigen aufgebahrt. Sowohl in westlichen als auch in muslimischen Kulturen steht die Zypresse weiterhin für Hoffnung – ihre nach oben strebende Form weist zum Himmel und bietet eine zeitlose Verbindung zwischen Leben, Tod und Jenseits. Ihre symbolische Kraft bleibt konstant und bildet eine Brücke zwischen der Welt der Lebenden und der Toten – unabhängig davon, wo sie wächst (*Know Your Trees: Symbolism, The Cypress – Art of Mourning*, n. d.).

## 2.1. Ökosystemleistung

Die Mittelmeer-Zypresse ist nicht nur ein kulturelles Symbol, sondern erbringt auch wichtige Ökosystemleistungen, insbesondere in Europa. Ökologisch fungiert sie als robuster Windschutz, der Landschaften vor den zerstörerischen Auswirkungen extremer Witterung und Bodenerosion schützt (*Cupressus Sempervirens* – Wikipedia, n. d.). Durch ihre hohe, schmale Wuchsform stellt sie eine effektive Barriere gegen starke Winde dar – eine essenzielle Funktion in mediterranen Regionen, die häufig von saisonalen Böen betroffen sind. Darüber hinaus trägt ihre Fähigkeit, in trockenen Klimazonen zu gedeihen und gleichzeitig die Bodenintegrität zu erhalten, zur Stabilisierung von Landflächen bei und hilft, Wüstenbildung zu verhindern.

Neben ihren ökologischen Vorteilen bietet die Zypresse auch bedeutende kulturelle Ökosystemleistungen. Als langlebige und ikonische Baumart fungiert sie als lebendes Denkmal, das spirituelle und emotionale Bedeutungen für Gemeinschaften verkörpert. Ihre Verbindung zu Friedhöfen und Trauerritualen unterstreicht ihre Rolle für das menschliche Wohlbefinden – sie spendet Trost und vermittelt ein Gefühl der Kontinuität im Angesicht des Todes. Ihre säulenartige, aufstrebende Form symbolisiert die Verbindung zum Himmel, die Erhebung des Geistes und die Möglichkeit eines ewigen Lebens (*Know Your Trees: Symbolism, The Cypress – Art of Mourning*, n. d.; *The Secret Meaning of Cypress Trees in Art – Erin Hanson’s Blog*, n. d.). Die Präsenz der Zypresse auf Friedhöfen in ganz Europa, insbesondere in Italien und Spanien, spiegelt ihren bleibenden kulturellen Wert wider – oft flankiert sie dort Gräber und steht als stiller Wächter über den Verstorbenen (*The World’s Tree Species: Graveyard Cypress Trees – Cupressus Sempervirens*, n. d.). Durch ihre symbolische Bedeutung hilft die Zypresse Menschen dabei, mit Verlust und Erinnerung umzugehen, und festigt ihre Rolle als Brücke zwischen den Lebenden und den Toten.

## 2.2. Gedichte

- *Johann Wolfgang von Goethe* verweist auf die Zypresse in seinem berühmten Werk „In tausend Formen“ (1819), als Teil seiner Auseinandersetzung mit den ewigen Wandlungen der Natur (*Deutsches Textarchiv – Goethe, Johann Wolfgang von: West-Östlicher Divan, Stuttgart, 1819; Poetry Chaikhana | Johann Wolfgang von Goethe – In a Thousand Forms*, n. d.).

### Gedicht Auszug

*"An der Zypresse reinstem, jungem Streben,  
Allschöngewachsne, gleich erkenn ich dich;  
In des Kanales reinem Wellenleben,  
Allschmeichelhafte, wohl erkenn ich dich."*

### 3. Linde (*Tilia* spp.)



Die Linde hat in der mitteleuropäischen Kulturgeschichte eine herausragende Stellung als Symbolbaum. Seit jeher wurde sie als Freund der Menschen betrachtet und mit Glück, Liebe und Geborgenheit assoziiert. Besonders im dörflichen Leben nahm die Linde eine zentrale Rolle ein: Als Dorflinde, Tanzlinde oder Gerichtslinde diente sie nicht nur als Treffpunkt, sondern auch als Ort des Feierns, des Austauschs und der Rechtsprechung. Unter ihrem Blätterdach fanden Dorffeste, Musik und Tanz statt – ein Kontrast zur oft entbehrungsreichen Alltagswelt. Diese symbolische Bedeutung spiegelt sich bis heute in zahlreichen Ortsnamen, Gaststättenbezeichnungen und literarischen Werken wider.

Auch in der Dichtung und Volkskultur ist die Linde tief verwurzelt. In Liedern, Gedichten und Romanen steht sie für Liebe, Treue und Sehnsucht. Dichter wie Goethe, Rückert, Heine oder Annette von Droste-Hülshoff haben die Linde als poetisches Bild für innige Gefühle verwendet. Darüber hinaus galt sie im Mittelalter auch als heiliger Baum, der an Kirchen und auf Friedhöfen gepflanzt wurde. In der Mythologie, etwa in der Nibelungensage, wurde sie mit Schicksal und mystischer Kraft verbunden. Die Linde war somit weit mehr als nur ein Baum – sie war ein kultureller Ankerpunkt für Gemeinschaft, Spiritualität und emotionale Verbundenheit (Richter, 2016).

#### 3.1. Ökosystemleistung

Der Lindenbaum, bekannt für seine herzförmigen Blätter und duftenden Blüten, ist weit mehr als nur ein schöner Baum – er bietet eine Fülle an Ökosystemleistungen, die sowohl der Natur als auch den Menschen zugutekommen. Eine seiner bedeutendsten

Funktionen zeigt sich in städtischen Umgebungen, wo er die Luftqualität verbessert, indem er Staub filtert und Schadstoffe aufnimmt – so wird die Stadtluft frischer und sauberer (*Wild Lime: Characteristics, Benefits and Curiosities*, n. d.). Sein dichtes Blätterdach spendet dringend benötigten Schatten, reduziert die Hitze in urbanen Räumen und mildert den sogenannten städtischen Wärmeineffekt, während er zugleich zur Kohlenstoffspeicherung und Kühlung durch Transpiration beiträgt (*Moser et al., 2015*).

Neben seinen ökologischen Vorteilen besitzt der Lindenbaum auch eine tief verwurzelte kulturelle Bedeutung. In slawischen und baltischen Traditionen wurde er als heiliger Baum verehrt, insbesondere in Verbindung mit der Göttin Laima, die als Hüterin von Schicksal, Geburt und Ehe galt. In Deutschland symbolisieren Lindenalleen – wie etwa die berühmte Straße Unter den Linden in Berlin – seit jeher das kulturelle Herz von Städten. Der Lindenbaum spielte auch eine bedeutende Rolle in Rechtsprechung und Gemeinschaftsleben – in keltischen und germanischen Traditionen wurden unter seinen Ästen einst Gerichtsverhandlungen abgehalten, was seine Symbolik für Gerechtigkeit und Einigkeit unterstreicht (*Mythology of Trees – Woodland Ways Blog – Bushcraft and Survival*, n. d.). Auch in Literatur und Poesie wurde die Linde häufig als Ort der Zuflucht, der Besinnung und der Liebe dargestellt. Mit ihrer Langlebigkeit, Widerstandsfähigkeit und ihrer vielseitigen Rolle in Natur und Kultur bleibt die Linde ein unverzichtbarer Bestandteil der ökologischen und spirituellen Landschaft Europas.

### 3.2. Gedichte

- Zu den meistbesuchten Grabstätten auf dem Pariser Montmartre-Friedhof zählt das Grab des Dichters *Heinrich Heine*. Seine eigenen Verse „Wo?“, die vermutlich zwischen 1830 und 1840 entstanden sind, zieren den Grabstein und wurden erst posthum aus seinem Nachlass bekannt. Seit 1901 sind diese Zeilen dauerhaft auf dem Grab eingemeißelt und machen es zu einem besonderen literarischen Erinnerungsort (*Der Golzheimer Friedhof, n.d.*).

#### **Gedicht**

*Wo wird einst des Wandermüden*

*Letzte Ruhestätte sein?*

*Unter Palmen in dem Süden?*

*Unter Linden an dem Rhein?*

*Werd ich wo in einer Wüste*

*Eingeschart von fremder Hand?*

- *Heinrich Heine* verweist in vielen seiner Werke auf die Linde, zum Beispiel auch in seinem Gedicht „Auf einem Grab da steht eine Linde“ (*Oxford International Song Festival, n.d.*).

### **Gedicht**

*" Auf ihrem Grab da steht eine Linde,  
D'rin pfeifen die Vögel im Abendwinde,  
Und drunter sitzt auf dem grünen Platz  
Der Müllersknecht mit seinem Schatz.*

*Die Winde wehen so lind und so schaurig,  
Die Vögel singen so süß und so traurig:  
Die schwatzenden Buhlen, die werden stumm,  
Sie weinen und wissen selbst nicht warum.*

## Referenzen

- 5.3 million+ *Stunning Free Images to Use Anywhere* - Pixabay. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://pixabay.com/>
- Before San Guido* by Giosuè Carducci - *Poetry Atlas*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <http://www.poetryatlas.com/poetry/poem/3826/before-san-guido.html>
- Cupressus sempervirens* - *Wikipedia*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from [https://en.wikipedia.org/wiki/Cupressus\\_sempervirens#Uses](https://en.wikipedia.org/wiki/Cupressus_sempervirens#Uses)
- Davanti San Guido*. (n.d.). <https://www.edatlas.it/it/Contenuti-Digitali/Documenti/5c5ea6e4-8a3c-49d0-9304-D7af942c5dac>. Retrieved March 7, 2025, from <https://www.edatlas.it/it/contenuti-digitali/documenti/5c5ea6e4-8a3c-49d0-9304-d7af942c5dac>
- Der Golzheimer Friedhof - Heinrich Heine und der Golzheimer Friedhof* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.der-golzheimer-friedhof-soll-leben.de/heinrich-heine-und-der-golzheimer-friedhof-1>
- Deutsches Textarchiv – Goethe, Johann Wolfgang von: West-östlicher Divan. Stuttgart, 1819*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from [https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/goethe\\_divan\\_1819?p=189](https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/goethe_divan_1819?p=189)
- Get creative with stock photos and videos from Alamy*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.alamy.com/>
- In Memoriam A. H. H. by Alfred, Lord Tennyson - Poems | Academy of American Poets*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://poets.org/poem/memoriam-h-h>
- Know Your Trees: Symbolism, The Cypress - Art of Mourning*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://artofmourning.com/know-your-trees-symbolism-the-cypress/>
- Moser, A., Rötzer, T., Pauleit, S., & Pretzsch, H. (2015). Structure and ecosystem services of small-leaved lime (*Tilia cordata* Mill.) and black locust (*Robinia pseudoacacia* L.) in urban environments. *Urban Forestry & Urban Greening*, 14(4), 1110–1121. <https://doi.org/10.1016/j.UFUG.2015.10.005>
- Mythology of Trees – Woodland Ways Blog – Bushcraft and Survival*. (n.d.). Retrieved March 10, 2025, from <https://blog.woodland-ways.co.uk/foraging-other/mythology-of-trees-the-linden-tree/>
- Oxford International Song Festival – Auf einem Grab da steht eine Linde* (n.d.). Retrieved March 10, 2025 from <https://oxfordsong.org/song/auf-ihrem-grab-da-steht-eine-linde>
- Poetry Chaikhana | Johann Wolfgang von Goethe - In a Thousand Forms*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.poetry-chaikhana.com/Poets/G/GoetheJohann/InaThousandF/index.html>
- Richter R.G. (2016). Zur Kulturgeschichte der Linde. *LWF Wissen*, 78, 73-76.
- Second Bind - Yew Tree*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.secondbind.com/services/plant-trees/about-trees/types-of-trees/Asia/yew-tree>
- Stock Images, Photos, Vectors, Video, and Music | Shutterstock*. (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.shutterstock.com/>

- Stock images, royalty-free images, graphics, vectors and videos - iStock.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.istockphoto.com/de>
- Taxus baccata - Wikipedia.* (n.d.). Retrieved March 6, 2025, from [https://en.wikipedia.org/wiki/Taxus\\_baccata#Significant\\_trees](https://en.wikipedia.org/wiki/Taxus_baccata#Significant_trees)
- The Secret Meaning of Cypress Trees in Art - Erin Hanson's Blog.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.erinhanson.com/blog?p=secret-meaning-of-cypress-trees-in-art&srsltid=AfmBOopwpML6amNxN4QCTp-FEqXp85vhvGVmnU6pzFD-fTC6WERRGvk8>
- The Seven Virgins.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from [https://www.hymnsandcarolsofchristmas.com/Hymns\\_and\\_Carols/seven\\_virgins.htm](https://www.hymnsandcarolsofchristmas.com/Hymns_and_Carols/seven_virgins.htm)
- The World's Tree Species: Graveyard cypress trees - Cupressus sempervirens.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://tree-species.blogspot.com/2011/04/graveyard-cypress-trees-cupressus.html>
- The yew tree, a tree of great cultural and ethnographic value | LIFE baccata.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <https://www.life-baccata.eu/en/news/yew-tree-tree-great-cultural-and-ethnographic-value>
- Wild Lime: characteristics, benefits and curiosities.* (n.d.). Retrieved March 10, 2025, from <https://blog.3bee.com/en/wild-lime-tree-characteristics-benefits-curiosity/>
- Wordsworth Deutsch.* (n.d.). Retrieved March 7, 2025, from <http://william-wordsworth.de/translations/Yew%20Trees.html>
- Yew - Paradox - Tree Spirit Wisdom.* (n.d.). Retrieved March 6, 2025, from <https://treespiritwisdom.com/tree-spirit-wisdom/yew-tree-symbolism/>
- Yew Tree | Tree Lore | Druidy.* (n.d.). Retrieved March 6, 2025, from <https://druidry.org/druid-way/teaching-and-practice/druid-tree-lore/yew>
- Yew Tree: Folklore, Facts and History.* (n.d.). Retrieved March 6, 2025, from <https://www.brightonyoga.co.uk/post/yew-tree-folklore-guide>

## Bilder:

Eibe: [Wyxina Tresse](#); [Stefan Schwehofer](#) auf [Pixabay](#)

Zyrpresse: [Helga Loessl](#); [Hans](#) auf [Pixabay](#)

Linde: [beauty\\_of\\_nature](#); [markjjkram](#) auf [Pixabay](#)